
Vorwort

Grußwort

Matthias Wissmann, Präsident Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)

Die deutsche Automobilindustrie arbeitet in hochkomplexen, weltumspannenden Produktionsnetzwerken. Die automobilen Produktionslogistik – also die pünktliche Versorgung der Fertigung mit allen notwendigen Teilen – ist für Hersteller und Zulieferer gleichermaßen die Voraussetzung einer reibungslos funktionierenden Wertschöpfungskette. Die deutsche Automobilindustrie ist auf den internationalen Märkten auch deshalb so erfolgreich, weil sie die globale Komplexität der Produktion mit ausgeklügelter Logistik beherrscht. Diese Produktions- und Logistikabläufe gestalten wir mit demselben hohen Anspruch an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, den wir auch an unsere Produkte anlegen.

Das beginnt bei der Verpackung: Jedes der rund 10.000 Teile, die in einem Auto stecken, ist wesentlich für das fertige Fahrzeug. Die Teile gehen daher sorgfältig verpackt auf die Reise ins Werk. Damit von den Verpackungen möglichst wenig Abfall übrigbleibt, verwenden die deutschen Hersteller schon seit Jahrzehnten Mehrwegverpackungen, die vom VDA normiert sind. Auch andere Industrien greifen inzwischen auf diese Verpackungen zurück. In ganz Deutschland sind inzwischen rund 100 Millionen solcher Mehrwegverpackungen (Ladungsträger) im Umlauf.

Natürlich fallen bei der Produktion auch Rückstände an. Um die Umweltauswirkungen der Produktion so klein wie möglich zu halten, unternimmt die Automobilindustrie enorme Anstrengungen. Gerüche, Abgasfahnen und andere Merkmale der frühen industriellen Produktion gehören heute der Vergangenheit an. Ebenso wichtig ist uns der effiziente Einsatz von Energie in der Produktion. Die größeren der Fabriken erzeugen Teile des benötigten Stroms und der erforderlichen Wärme mit eigenen Kraftwerken in modernen Anlagen selbst. Modern sind auch die Systeme in den Fabriken, die helfen, den Energieverbrauch zu senken.

Zu einer „grünen“ Automobillogistik gehört zudem die Wahl des effizientesten Transportmittels für Teile und fertige Fahrzeuge. Schon heute wird rund die Hälfte der Pkw,

die vom Band laufen, im Hauptlauf mit der Bahn abtransportiert. Die Automobilindustrie ist einer der größten Kunden der Güterbahn. Doch auch für die Automobillogistik in Deutschland gilt: Der Lkw trägt die Hauptlast des Verkehrs. Übrigens: Das Nutzfahrzeug ist, anders als viele vermuten, auch unter Klimaschutzaspekten für viele Aufgaben erste Wahl. Gerade beim Transport kleinerer Losgrößen über kurze bis mittlere Distanzen, also etwa im Werksverkehr, hat der Lkw oftmals die beste CO₂-Bilanz. Ob Bahn, Lkw oder das Schiff umweltfreundlicher sind, lässt sich jedenfalls nicht pauschal sagen. Vielmehr kommt es entscheidend darauf an, welche konkrete Transportaufgabe zu erfüllen ist. Das liegt vor allem auch daran, dass die Nutzfahrzeugindustrie die Kraftstoffeffizienz ihrer neuen Lkw kontinuierlich verbessert hat und weiter verbessert. Ein Fernverkehrs-Lkw verbraucht heute nur noch rund 30 Liter Diesel auf 100 Kilometern. Das entspricht etwa einem Liter auf 100 Kilometer pro transportierte Tonne.

Damit die Umwelt keinen Schaden nimmt, haben wir darüber hinaus auch die klassischen Schadstoffe wie Partikel oder Kohlenmonoxid deutlich reduziert. Mit der neuen Euro-6-Norm gehen diese Emissionen bei schweren Nutzfahrzeugen gegen Null. Das zahlt sich für Unternehmen und die Umwelt aus: Für die Transportbranche ist Euro 6 der nächste Schritt auf dem Weg zu einem grünen und sauberen Güterverkehr. Die Logistiker können aus der neuen Technologie einen erheblichen Imagegewinn ziehen.

Wir setzen noch auf ein weiteres Instrument, um den Transport effizienter zu machen – den Lang-Lkw. Zwei Lang-Lkw können drei herkömmliche Lkw ersetzen und so bis zu 25 Prozent Kraftstoff einsparen. Der laufende Feldversuch hat das bereits bewiesen. Der Lang-Lkw ist ein echter Öko-Laster: mehr Volumen bei gleichem Gewicht.

Die Stellschrauben, um Automobillogistik noch nachhaltiger und grüner zu gestalten sind vielfältig. Erfolgreich können wir vor allem gemeinsam sein: Hersteller und Zulieferer und die kompetenten Unternehmen der Transport- und Logistikwirtschaft ziehen an einem Strang.

Matthias Wissmann, Berlin, November 2014

Praxishandbuch Grüne Automobillogistik

Lochmahr, A. (Hrsg.)

2016, XIV, 317 S. 212 Abb.,

ISBN: 978-3-658-04809-9